



Naturvielfalt im eigenen Garten

Warum brauchen wir Insekten?

In den letzten Jahrzehnten hat die Biodiversität durch Lebensraumverlust drastisch abgenommen. Bis zu 80% der Biomasse an Insekten sind durch die intensive Landnutzung und Versiegelung in den letzten Jahren verschwunden. Seit 1990 haben sich die Schmetterlingsbestände europaweit um etwa die Hälfte reduziert. Blütensuchende Insekten sichern durch ihre Bestäubung die Fülle unserer heimischen Vegetation. Ca. 80% unserer Blühpflanzen sind auf Insekten angewiesen. Deshalb müssen wir künftig genügend Lebensräume und Nahrungsangebote zur Verfügung stellen. Dazu brauchen wir dringend die Unterstützung der Gartenbesitzer.

Was bringt eine Hecke der Natur?

Heimische Hecken sind besonders gut geeignet, um biologische Vielfalt auch in kleinen Gärten zu erhöhen. Auf kleinstem Raum können Hecken strukturreichen Lebens- und Rückzugsraum bieten. Sie fungieren als Windschutz, verbessern das Kleinklima sowie das Bodenleben in der Umgebung und machen unsere Gärten auch für Nützlinge attraktiv.

Was brauchen Insekten?

Insekten wie Wildbienen, Käfer oder Schmetterlinge erfüllen äußerst wichtige ökologische Funktionen und bestäuben heimische Pflanzen wie Obstbäume, Sträucher, Stauden, Kräuter oder Feldfrüchte. Außerdem sind sie oft hochgradig spezialisiert auf einzelne Pflanzenarten.

In den letzten Jahrzehnten führte die Verarmung der Flora jedoch zu einem immer knapper werdenden Nahrungsangebot für Blütenbesucher. Für die Förderung von bestäubenden Insekten ist es besonders wichtig, ein kontinuierliches Blühpflanzenangebot über die gesamte Saison zu bieten. Wenn vom Frühjahr bis in den Spätherbst genügend blühende **Nektarpflanzen** vorhanden sind, stellt sich bald ein reges

Insektenleben im Garten ein. Ein weiteres Bedürfnis der bestäubenden Insekten im Garten ist, die Verfügbarkeit geeigneter **Nist- und Lebensräume**: offene, sandige oder lehmige Bodenstellen, Totholz oder Natursteinmauern. Wenn in der Umgebung noch genügend artenreiche Lebensräume vorhanden sind, gedeiht die Kleinstfauna in kurzer Zeit ganz von selbst. So wird der eigene Garten zum wichtigen Teil des ökologischen Netzes.

Welche Bedürfnisse haben Vögel?

Vögel benötigen geschützte Bereiche, um Deckung zu suchen und ihre Brut aufziehen zu können sowie ein vielfältiges Nahrungsangebot in Form von Insekten, Samen und Früchten. Besonders beliebt sind dabei dornige Gehölze wie die Schlehe oder dichte Hecken: Sie bieten vor Räubern geschützte Bereiche und sind eine bedeutende Nahrungsquelle für die heimische Vogelfauna.

Wer kehrt noch zurück in den Garten?

Den Insekten und Vögeln folgen andere Bewohner in das ökologische Refugium Garten: Igel, Fledermaus, Kröte, Eidechse, Blindschleiche und andere Kleintiere. Sie bereichern rasch die Artenvielfalt vor der Haustüre. So wird der Garten zu einem spannenden und artenreichen Lebensraum.



Tipps für den naturnahen Garten

Noch mehr Blütenangebot bieten

Mehrfährige heimische Blühpflanzen und Kräuter bieten den bestäubenden Insekten und anderen Tieren im Garten noch mehr Nahrung und Lebensraum über das gesamte Jahr.

Verzicht auf Kunstdünger und Pestizide

Durch Nährstoffanreicherung kann das Bodenleben nachhaltig beeinträchtigt werden. Nährstoffarme Standorte zeichnen sich außerdem meist durch eine höhere Artenvielfalt aus. Langsam verrottender Mist, Kompost oder Hornspäne sind Alternativen, um den Boden, falls nötig, mit Nährstoffen zu versorgen. Pestizide schädigen nicht nur die Zielarten, sondern die gesamte vorhandene Flora sowie Boden- und Gewässerorganismen. Wo Pflanzenschutz akut nötig ist, kann dieser auch auf biologische Weise mit Hilfe von Nützlingen betrieben werden. Florfliegenlarven oder Marienkäfer zum Beispiel sind höchst effizient im Kampf gegen Blattläuse.

Torffreie Gartenerde verwenden

Torf entsteht über Jahrtausende aus Torfmoosen und anderen Pflanzen in Hoch- und Niedermooren. Diese sind äußerst empfindliche und **wertvolle Ökosysteme** mit hochgradig spezialisierten Pflanzen- und Tierarten. Beim Abbau gehen nicht nur jahrtausendalte Lebensräume und unzählige Arten verloren, es werden auch riesige Mengen an CO₂ freigesetzt, was das Klima beeinträchtigt und zu einer weiteren Erderwärmung führt.

Entwicklung durchlaufen lassen

Blüten und daraus folgende Früchte sollen sich voll entwickeln können und auch über den Winter an den Pflanzen bleiben. Insekten durchlaufen verschiedene Entwicklungsstadien. So können sie z.B. als Puppen an trockenen Stängeln überwintern. Für Vögel und Kleinsäuger sind gerade im Winter vorhandene Beeren und Früchte lebenswichtige Nahrung.